2022 Deutscher Bau Preis
für die innovativsten Unternehmen der Bauwirtschaft

Bekanntgabe der Gewinner
und **Preisverleihung**
am 31. Mai 2022 auf der
digital BAU

Premiumpartner:
ALLPLAN A NEMETSCHEK COMPANY
BAU INDUSTRIE
CAPMO
doka
Layher. Mehr möglich. Das Gerüst System.
PERI
RITCHIE BROS.
SCIA A NEMETSCHEK COMPANY
Trimble
ZEPPELIN CAT

Partner:
Kalksandstein KS DAS ORIGINAL

Förderer:
BGL 2020
digital BAU
HEIDELBERGER BETON
HYDROTEC
MARSH
meva
NEVARIS
TOPCON

Unter der Schirmherrschaft des
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
bauverlag Wir geben Ideen Raum
Bergische Universität Wuppertal

Weitere Informationen unter:
www.deutscherbaupreis.de

Bauwelt Praxis

Mai 2022

Fotos, v.l.: Jeroen Verrecht, Claus Troelsgaard, Zooey Braun, Little Greene

Ausbau, Trockenbau, Akustik

Fokus 56
Budget macht Strategie
Das neue Besucherzentrum im belgischen Prinsenpark verzichtet im Innenausbau weitgehend auf Verkleidungen und Beschichtungen
Ulrich Brinkmann

Marktplatz 60
Brüninghoff wall4all, **Kiefer** Indulvent, **Strähle** Teambox, **Little Greene** Paint & Paper, **Ecophon** Solo Matrix Celsius, **Schöck** Tronsole, **Fundermax** Alucompact Interior, **Ideal Standard** Intellimix, **Marazzi** Uniche

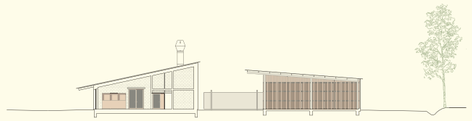
Detail 64
Von Ähren und Trauben
Die Brothandlung Grau am Stuttgarter Schillerplatz überrascht mit einem Weizenfeld über den Köpfen der Kauflustigen.
Caroline Kraft

Marktplatz 68
Dinesen Squares, **Fabromont** Kugelgarn, **Dural** Durabase WS WarpSeal, **Ege Carpets** ReForm Discovery

Rohbau = Ausbau: Ein knappes Budget trieb die Architekten zu einer immer weiteren Reduktion und Konzentration auf das, was übrig blieb: Betonblöcke und -stürze, einzelne Fliesenflächen, Holz für Fassade und Fenster, Aluminium für Dachhaut und Regenrinne.
Lageplan im Maßstab 1:3333, Querschnitt im Maßstab 1:750

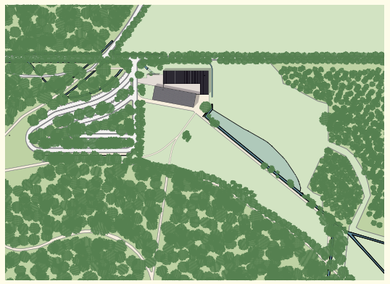
Fokus

Text **Ulrich Brinkmann**
Fotos **Jeroen Verrecht**



Budget macht Strategie

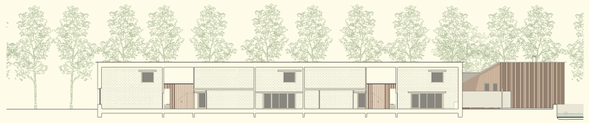
Der Ausbau des Besucherzentrums im belgischen Prinsenpark erforderte Beschränkung aufs Wesentliche



Interior ohne Interior Design? Nein, nein, auch wenn es zunächst den Anschein haben mag, betrachtet man die Innenräume des neuen Besucherzentrums im belgischen Prinsenpark mit ihrem Betonblocksichtmauerwerk. Die Anmutung der Räume ist trotz des fast vollständigen Fehlens von Verkleidungen und Beschichtungen alles andere als roh, sondern mit Bedacht gestaltet und mit Präzision realisiert.

Der Verzicht auf übliche Ausbau-Elemente ist Ergebnis eines Planungsprozesses, bei dem zunächst die eigentlich gedachte Konstruktion des Gebäudes als Holzbau auf Betonfertigteile umgestellt wurde und Passivhausstandard erreicht werden sollte. Das knappe Budget – der Neubau sollte nur 1,5 Millionen Euro kosten – nötigte zum Sparen, wo immer möglich. „Wie kann man unter diesen Bedingungen Architektur machen?“, fragten sich Jan Vermeulen und Tom Thys, die planenden Architekten. „Aus der Not eine Tugend machen“, lautet ihre Antwort.

Der Prinsenpark ist eine landschaftliche Besonderheit der „Kempen“, jener Heidelandschaft rings um die flandrische Stadt Turnhout. Die Besonderheit erschließt sich am besten aus der Vogelperspektive: Dann nämlich zeichnet sich der Park als ein ovalförmiges Waldgebiet klar ab auf dem flachen Gelände, im Norden begrenzt von dem schnurgeraden Kastelsedijk. Dieser, heute kaum mehr als Deich zu erkennen, erstreckt sich



Der Grundriss ist als Enfilade konzipiert: Rechts und links des Eingangsbereichs liegen zwei längsrechteckige Räume hinter der Südfassade, die für Besucher und als Büroarbeitsplätze dienen.

acht Kilometer lang in Ost-West-Richtung zwischen den Ortschaften Kasterlee und Dessel.

Wie der Name vermuten lässt, hatte das belgische Königshaus bei der Anlage des Parks seine Hände im Spiel. Hier sollte Ende des 19. Jahrhunderts ein Schloss entstehen, für das im Süden des Ovals sogar schon eine quadratische Baugrube ausgehoben worden war. Doch das Prinzen-Schloss wurde nie realisiert, die Baugrube ist heute ein Teich. Quadrat, Oval, schnurgerade Achsen – es sind solch eindeutig formalen Elemente, die zusammen mit der sich selbst überlassenen Natur den Reiz des Areals ausmachen.

Zwischen Deich und Wald wurde das neue Besucherzentrum gebaut, das neben Räumen, in denen sich Schulklassen, Wandergruppen und Freizeitsportler über Flora und Fauna informieren können, auch Büros und Werkstätten für die Mitarbeiter der für den Park verantwortlichen Gesellschaft Platz bietet. Es besteht aus zwei Gebäuden: ein L-förmiges für die Betriebsräume, ein langgestrecktes für Besucherbereich und Büros. Ihre flachgeneigten Dächer zeigen weite Überstände, die geschützte Außenräume schaffen. Leicht zueinander verdreht, vermitteln die beiden Baukörper zwischen der Geraden des Deichs und der Krümmung des Waldrands.

Mit Präzision sind die Elemente der Architektur, sind Innen und Außen aufeinander bezogen

Der Neubau ist das Resultat eines 2015 durchgeführten einstufigen Wettbewerbs. Der Vorschlag des Gewinnerbüros, das Besucherzentrum als Holzpanelbau auszuführen, erwies sich dann aber als zu teuer, weshalb heute nur noch die Holzfassaden die gewünschte Einbettung des Gebäudes in das natürliche Umfeld leisten. Im Inneren hingegen dominiert der Betonblockbau der Wände und der Estrich auf dem Boden. Auch Stürze und Treppen sind in Sichtbeton ausgeführt, deren Geländer in Stahlrohr. Heraklith-Platten an den Unterseiten der hoch gedämmten Dächer und Douglasien-Holz für Fenster und Türen sorgen für eine gedämpfte Akustik und eine Verschiebung der Anmutung von bloßer Robustheit hin zu einer gewissen Wärme. Alle Materialien blieben unbehandelt.

Wer nun an Dom Hans van der Laan denkt, liegt nicht falsch, das Werk des niederländischen Benediktiner-Mönchs und Architekten diente Vermeulen und Thys als Referenz. Das zeigt sich auch an den Flächen aus quadratischen Fliesen in den seitlichen Taschen der größeren Räume und Einbaumöbel in dunklen Farben. Doch selbst ohne diesen Bezug ist die Präzision sichtbar, mit der die einzelnen Elemente der Architektur, Innen und Außen miteinander verwoben sind. Jan Vermeulen drückt es so aus: „Der Besucher wird vielleicht nicht alle Bezüge sehen, aber er wird spüren, dass mit Bedacht geplant wurde – und das reicht vielleicht auch."

Architekten

Masterplan und Objektplanung
Studio Jan Vermeulen i.c.w. Tom Thys Architecten, Brüssel

Fachplaner

Tragwerksplanung
Util structuurstudies, Schaarbeek

Technische Gebäudeausrüstung
Tech3, Gent

Hersteller und Ausführung

Betonfertigteile
OMG Beton

Holzfassade und -innenwände
Cras Woodgroup

Aluminiumtüren
Aliplast

Sonnenschutz
Stobag

Dachdeckung
Aluform

Dämmung
Isover, Unilin, Ursa

Akustikdecke
Knauf

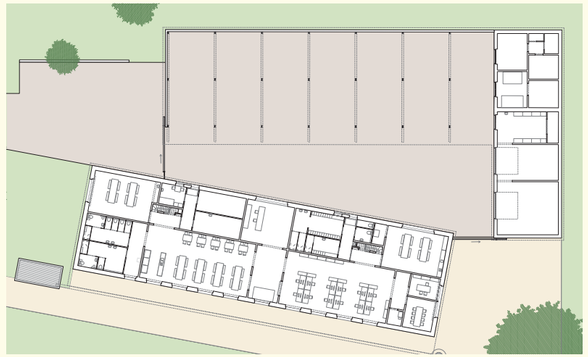
Fliesen
Villeroy & Boch

Daten

Adresse
Kastelsedijk 5, 2470 Retie, Belgien

Bauherr
Provincie Antwerpen

Bauzeit
2019–2022



Außer dem Besucherzentrum entwickelten die Architekten auch einen Gesamtplan für das Areal. Danach soll der bisherige Parkplatz am Waldrand auf die Wiese östlich des Neubaus verlegt werden. Grundriss Erdgeschoss und Längsschnitt im Maßstab 1:750

Brüninghoff

Homeoffice für alle!
In den vergangenen zwei Jahren mussten sich viele Menschen ein Home-Office einrichten. Mit wall4all wurde ein Fertigtrennwand-System entwickelt, das auch für den privaten Wohnraum bestens geeignet ist. Die Trennwände setzen sich aus Elementen zusammen, die nach Bedarf kombiniert werden können. Sie bestehen aus Furnierschichtholz, Dämmmaterial und einer Bekleidung. Auf Wunsch lassen sich Aussparungen oder Glaselemente integrieren. Ein intuitiv zu bedienender 3D-Konfigurator erlaubt es selbst Laien, die individuelle Raumgestaltung selbst zu gestalten. Die maßgeschneiderten, vorgefertigten Elemente werden bis vor die Haustür geliefert. Sie werden einfach über Nut und Feder ineinandergeschoben und verschraubt. Dies und die Vorfertigung sorgen für einen schnellen Montageablauf.

wall4all, www.brueninghoff.de

Kiefer

Behaglich Kühlen
Kiefer Klimatechnik verbessert mit INDULVENT connect sein dezentrales Umluftkühlsystem mit neuen Produkteigenschaften sowie optimiertem Design. INDULVENT connect verbindet dabei die hohe Kühlleistung eines Umluftkühlsystems mit der behaglichen Raumluftströmung eines hochinduktiven Deckenluftauslasses. Dank akustischer Optimierung läuft das System jetzt noch leiser. Durch die verbesserte integrierte Kondensatwanne werden Feuchtelasten zuverlässig abgeführt. So garantiert das System bestmöglichen Komfort.

Indulvent, www.kieferklima.de

Strähle

Im Glashaus
Mit der Teambox bringt Strähle ein Ready-to-use-Produkt auf den Markt. Sie besteht aus zwei gegenüberliegenden Voll- und zwei entsprechenden Glaswänden, Boden und Decke. Sie ist als Ganzes verschiebbar, die Stahlblechflächen lassen sich als magnetisches Whiteboard nutzen, und die Glasflächen sind beschreibbar.

Teambox, www.straehle.de

Ecophon

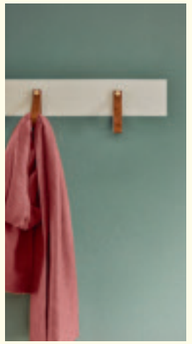
Strahlendes Deckensegel
Ecophon und Lindab haben zusammengearbeitet, um leistungsstarke Strahlungspanele zur Kühlung oder Heizung und höchsteffektive Deckensegel für eine perfekte Akustik zu kombinieren. Das Ergebnis verbindet beides in einem gemeinsamen System. Ecophon Solo Matrix Celsius verbindet leistungsstarke Strahlungspanele zur Kühlung oder Heizung und höchsteffektive Deckensegel für eine perfekte Akustik. Das neue System benötigt nur 50 % des bisherigen Materialeinsatzes. Alle Elemente können flexibel kombiniert werden und kommen ohne die bekannte Perforation aus.

Ecophon Solo Matrix Celsius, www.ecophon.de

Little Greene

Buntes Britannien
Farben von LITTLE GREENE werden aus hochwertigen Inhaltsstoffen hergestellt und enthalten bis zu 40 % mehr Pigmente als herkömmliche Farben. Der niedrige CO_2-Fußabdruck wird durch mehrere Faktoren erreicht: Herstellung in Großbritannien, reduzierte Transportemissionen, minimale VOCs (flüchtige organische Verbindungen, die der Ozonschicht schaden), natürlich vorkommende Mineralien und die hervorragende Deckkraft der Farbe.

Paint & Paper, www.littlegreene.de



heroal

Groß denken bis ins Detail.

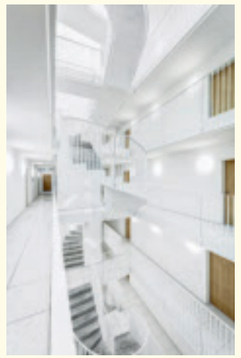
Fenster heroal W 77 und Sonnenschutz heroal VS Z:
+ Sommerlicher Schutz bis 6 m Breite
+ Passivhauszertifiziertes Fenstersystem mit geringen Bautiefen
+ Nur ein Ansprechpartner: leichter planen & ausschreiben
+ Farblich perfekt aufeinander abgestimmt

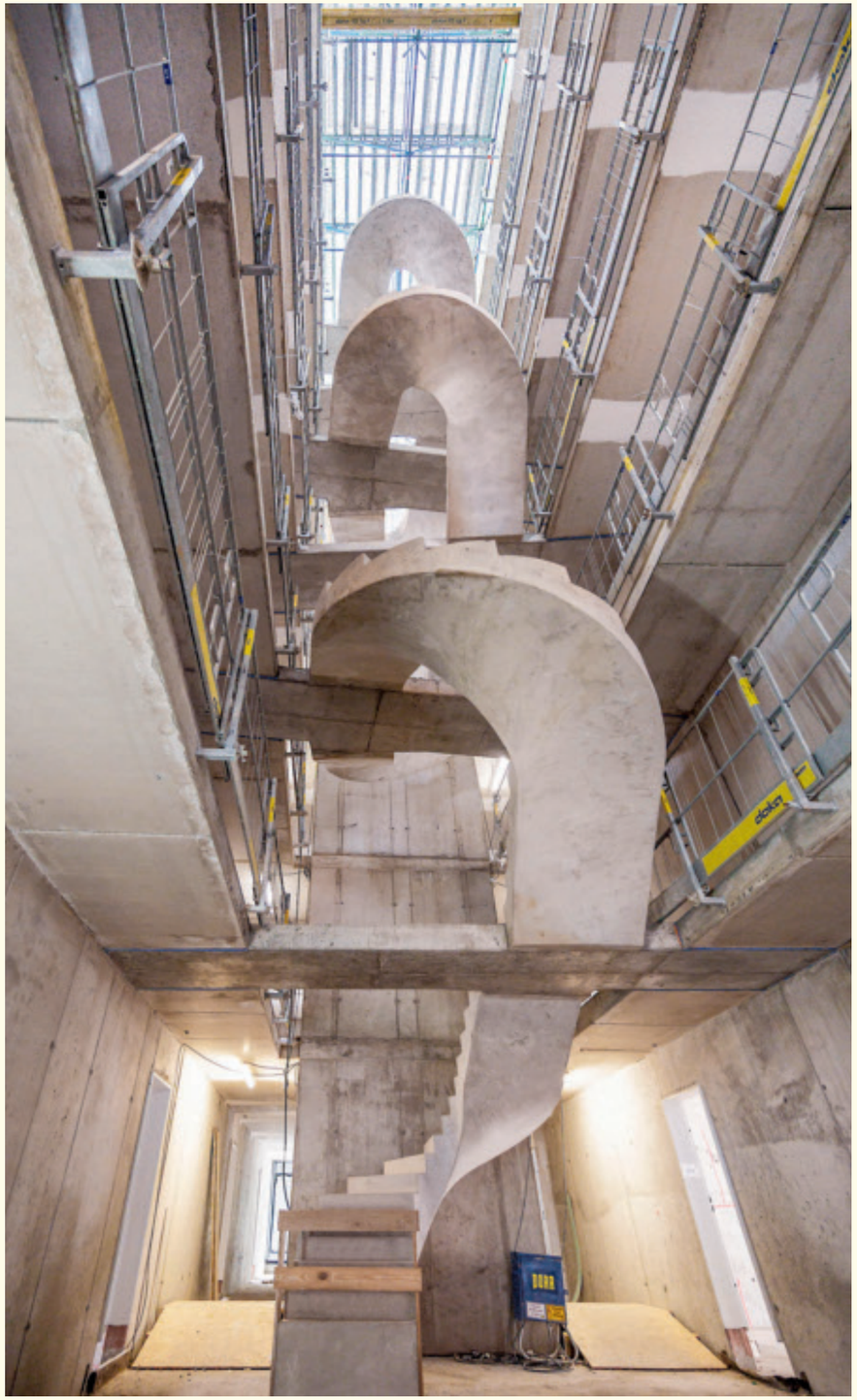
Rollläden | Sonnenschutz | Rolltore
Fenster | Schiebetüren | Türen
Fassaden | Überdachungen **heroal.de**

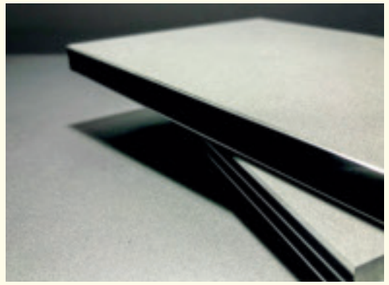
Schöck

Entkoppelte Skulptur
Im Berliner Bezirk Pankow entstand ein Ensemble aus sechs Mehrfamilienhäusern nach Plänen von zanderrotharchitekten (Bauwelt 17.2020). Jedes Gebäude wird über ein Atrium mit einer offenen Treppe erschlossen. Von den Außenwänden dieses Lichtraums spannen Stege, von denen sich die Stahlbetontreppe nach oben und unten schwingt. Um die Treppe vom Gebäude akustisch zu entkoppeln, nutzten die Planer das Trittschalldämmelement Schöck Tronsole.
Da die Treppe frei im Raum hängt, wurde die Tronsole ausschließlich am Antritt des Treppenlaufs sowie an den Auflagerpunkten der Stege eingebaut. Damit wurden Treppenfuß und Stege akustisch vom Gebäude entkoppelt. Um das notwendige zusammenhängende Tragwerk zu gewährleisten, wurden u.a. die Treppenteile mit der Armierung der Stege verbunden, die alle mit der Sonder-Tronsole Typ B linienförmig entkoppelt wurden. Um sowohl abhebende als auch horizontale Lasten abfangen zu können, wurde auch seitlich, oben und stirnseitig der Stege die Tronsole Typ B vorgesehen.

Tronsole, www.schoeck.de







Fundermax

Back in Black
Beschäftigt man sich mit der Entwicklung aktueller Wohntrends, stellt man schnell fest: Schwarz, wo man hinschaut. Im Sortiment von Fundermax in Form von Alucompact Interior Platten. Diese gibt es in den Variationen Arrigo oder Aura. Arrigo unterscheidet sich von Aura, indem zwei Aluminium-Schichten in der Mitte der Compact Platte verlaufen, bei Aura findet man diese am äußeren Rand. Bei der Oberfläche kann man zwischen Aptico (AP), Antifingerprint oder FH wählen. Der Kombinationsreichtum der Kollektion ergibt sich aus der Aptico Color Range.

Alucompact Interior, www.fundermax.at

Ideal Standard

Superspender
In den vergangenen Jahren hat Ideal Standard verschiedene hygieneoptimierte Innovationen auf den Markt gebracht, zuletzt die berührungslose Armatur Intellimix. Sie wurde so konzipiert, dass bei jeder Benutzung sowohl Seife als auch Wasser ausgegeben werden. Die Armatur ist ideal für stark frequentierte Umgebungen geeignet. Gleichzeitig schont sie Ressourcen, da dank eines digital optimierten Waschzyklus die optimale Menge an Seife und Wasser ausgegeben wird. Intellimix reduziert so auch die Betriebskosten.

Intellimix, www.idealstandard.de

Marazzi

Stein und Realismus
Vier Kalkgesteine aus dem Mittelmeerraum erhalten in einem neuen Zusammenspiel von Natur und Innovation ein Upgrade. Natürliche Rohstoffe, ein nachhaltiger Produktionsprozess und eine neue Technologie – 3D Ink – die erstmals für Reliefs und Oberflächen zur Anwendung kommt, verleihen der Kollektion eine äußerst realistische Steinoptik. Die Step-Wise-Technologie ergänzt die weiche Haptik der Oberfläche mit rutschhemmenden Eigenschaften.

Uniche, www.marazzigroup.com

Detail

Von Ähren und Trauben – Das hängende Weizenfeld der Brothandlung Grau

Text **Caroline Kraft** Fotos **Zooey Braun**

Bauherr
Grau Backspezialitäten, Stuttgart

Architekten
SOMAA/Hadi A. Tandawardaja, Stuttgart

Schreinerarbeiten
Schreinerei Hirnholz, Stuttgart/Schenk GmbH

Schlosserarbeiten
Schlosserei Schickler, Stuttgart

Maler- und Bodenbelagsarbeiten
Maler Schmidtke, Süßen

Farben
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz

„Brod ist der Erde Frucht, doch ists vom Lichte geseegnet, Und vom donnernden Gott kommet die Freude des Weins."

Dass Brot und Wein vortreffliche Partner sind, bemerkte selbstverständlich nicht nur der schwäbische Lyriker Friedrich Hölderlin. Am Schillerplatz, in bester Zentrumslage Stuttgarts, sind sBackwaren und Weine seit diesem Jahr an einem Ort vereint. Ort des Geschehens ist die in dritter Generation familiengeführte Brothandlung Grau. Für die geradlinige und trotzdem charakteristische Innenraumgestaltung ist das Büro SOMAA aus Stuttgart zuständig.

Bevor das ursprüngliche Gebäude 1944 zerstört wurde, stand hier ab 1712 das erste Stuttgarter Kaffeehaus „König zu England". Dass es nun in der Brothandlung auch Wein geben würde, schien vorherbestimmt. Lange residierte die Weinhandlung Kreis in dem denkmalgeschützten Ladengeschäft aus den 1950er Jahren. Die Schließung des Geschäfts nahe der historischen Markthalle wird etliche Weinfreunde betrübt haben – umso erfreulicher, dass der Weinverkauf noch immer eine Rolle spielt. Die Hauptexponate allerdings werden schon von außen deutlich hervorgehoben. Der linke bauzeittypische Fenster-Schaukasten umrahmt den Verkaufsraum. Brot und feine Backwaren liegen auf Holz. Dahinter ragt die kubische Theke in den Verkaufsraum. Ihr schwarzer Korpus hebt sich deutlich von dem sonst hell gehaltenen Interieur ab. Auf der grünlichen Naturstein-The-

Das typische Ladenbau-Design der 50er Jahre mit großen, auskragenden Vitrinen verbindet Geschäft und Stadtraum.

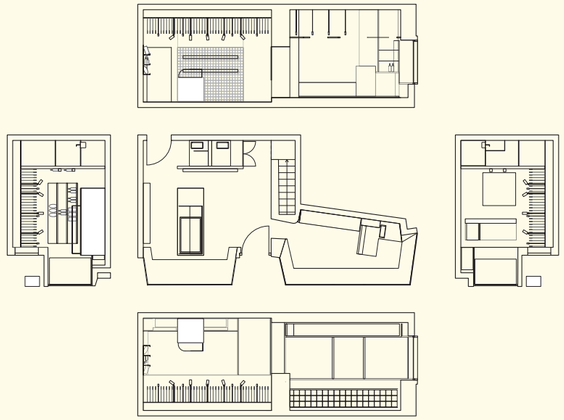
6400 Weizenähren schießen kopfüber aus der Decke in den Verkaufsraum. Fünf Tage dauerte die händische Montage des surreal anmutenden Feldes.

Das knappe Ladenlokal verfügt auch über einen kleinen Ausschank – dank der zentralen Lage ein Ort mit großer Strahlkraft. Grundriss und Schnitte im Maßstab 1:200

kenoberfläche unter einem minimalistischen Glasaufsatz werden Törtchen und Biskuitrollen präsentiert, während sich auf der Auslage hinter der Theke „der Erde Frucht" – das Brot – stapelt. Sonnengelb gekachelt, bildet auch der Warenträger im Zentrum des Verkaufsraums einen Blickfang. Auf den Kachelkonsolen finden ausgewählte Produkte ihren Platz.

Bei Betreten des nur rund 35 Quadratmeter großen Geschäfts offenbart sich endgültig, wie sehr Raumgestaltung und Bauaufgabe verbunden sein können – 6400 Weizenähren schießen kopfüber aus der Decke in den Verkaufsraum. Fünf Tage dauerte die händische Montage des surreal anmutenden Feldes. Die Ähren sind mit den Deckenplatten verklebt, einmal jährlich müssen sie mit Brandschutz-Spray auf B1-Stufe gebracht werden. Nicht die Sonne, sondern Messingleuchten und weiße Strahler beleuchten die Ähren und setzen die Szenerie gezielt in sanftes Licht.

Die kupfergrün getünchten Wände bilden neben den Schaufenstern das verbindende Element zwischen Brotladen und Weinbar. Über einen schmalen Durchgang ist der schräg zulaufende rechte Teil des Ladens zugänglich. Das größere Schaufenster öffnet den Blick auf den Schillerplatz. Hier sind es, wie zu Kreis' Zeiten, noch immer die Gäste, die, im vollverglasten Kasten sitzend, zu Ausstellungsstücken werden. Da ist es zuträglich, dass die Stadt keine Bestuhlung in den Arkaden zulässt, würde sie doch die Schaufenster in ihrer Wirkung schmälern. Der wie im Verkaufsbereich ebenfalls schwarze Tresen befindet sich seit dem Umbau am schmalsten Ende des Raums und nicht mehr wie vorher links des Durchgangs, wobei etwas an Platz gewonnen wurde. Für großzügigere Anlässe wird momentan einer der Räume im Untergeschoss ausgebaut, über eine Holztreppe im Verkaufsraum erreichbar. Allerdings ist es andererseits auch nach wie vor die beengte, gleichzeitig nach außen geöffnete Raumsituation, die dieses Ladengeschäft zu dem Publikumsmagneten macht, der es ist.



Inspiration Center Düsseldorf, Henkel ZGS
© Christian Köster

Hier steckt ganz viel Lindner drin

Vom Komplettausbau inklusive Planung und Fertigung bis hin zu Rückbau und Wiederverwendung von Ausbauprodukten. Lindner ist Ihr starker Partner in allen Phasen eines Projekts.

Lindner
www.Lindner-Group.com

Das Dinesen-Holz

Research

Seit 1898 bietet das Familienunternehmen mit Sitz im südjütländischen Ort Jels, wo sich auch die Produktion befindet, massive Holzdielen aus Douglasie, Eiche, Esche und Kiefer an. 2022 präsentiert Dinesen eine Kollektion von Interieurobjekten aus Holz.

Auf der Grundlage massiver Dielen für Fußböden, Vertäfelungen, Decken und Einrichtungsgegenstände kreiert Dinesen maßgeschneiderte Lösungen aus Holz. Das Rohholz stammt primär aus süddeutschen und französischen Wäldern, welche sich seit Generationen in Familienbesitz befinden und seit Jahrhunderten nachhaltig bewirtschaftet werden. Dinesen Dielen aus Kerneiche werden in Längen von bis zu 5 Metern, Breiten von bis zu 50 Zentimetern und Stärken von bis zu 30 Millimetern hergestellt.

Dinesen setzt auch im kommenden Jahr seine Leidenschaft für die natürliche Schönheit von Holz und anspruchsvolle Handwerkskunst fort: mit der High-End-Kollektion Squares, bestehend aus quadratischen Dielen aus massiver Eiche, die in einem hochpräzisen Muster aneinandergereiht werden können und so ein unverwechselbares Design ergeben. Als besonderes Highlight zeigt Dinesen eine reduzierte Möbelkollektion, die von gestapelten Holzbrettern im Sägewerk inspiriert wurde und die natürliche Schönheit der Bretter betont.

Die Squares-Dielen werden aus breiten Brettern aus massiver Eiche geschnitten und bilden einen charakterstarken, gemaserten Boden mit klaren Linien. Die Dielen sind in den Abmessungen 400 bis 500 mm erhältlich. Das Muster kann in einem rechtwinkligen Raster, in geraden Linien oder diagonal verlegt werden. Die Struktur des Holzes mit seiner Maserung und den Ästen bildet einen Gegenpunkt zu dem strengen Gitter- oder Rautenmuster.

Hersteller
Dinesen

Fotos
1 Claus Troelsgaard, **2–5** Dinesen

Eiche verleiht dem Squares-Muster ein elegantes, natürliches Aussehen und kann mit verschiedenen Ölen veredelt werden **1.** Die quadratischen Dielen werden aus breiten Brettern aus massiver Eiche geschnitten **2+3.**

Das Winterhaus steht seit den 70er Jahren als Schutzhütte für Wanderer auf dem Areal des Sägewerks Jels, gebaut aus dem Holz einer 170 Jahre alten Tanne **4+5.**

Dinesen

Kugelgarn
Die Idee der Nachhaltigkeit sollte beim Um- und Neubau der Evangelischen Bank am Kasseler Ständeplatz alle Entscheidungen prägen und führte dazu, dass das fertiggestellte Gebäude nach den Kriterien des DGNB zertifiziert und in der Kategorie Bestandsgebäude" mit Gold versehen wurde. Dabei hat auch der Einsatz von über 6000 m² Kugelgarn® seinen Beitrag geleistet, denn dieser textile Bodenbelag überzeugt durch Strapazierfähigkeit und Langlebigkeit. In den Verwaltungsbereichen kam Kugelgarn® der Qualität Creation lehm 311 zum Einsatz, das sich gestalterisch und farblich harmonisch in das Gesamtkonzept einbindet. Eines der ausschlaggebenden Argumente für den Einsatz von Kugelgarn® war die Richtungsfreiheit, denn diese Qualität passt ideal zum Konzept des „Open Space".

Kugelgarn, www.fabromont.ch

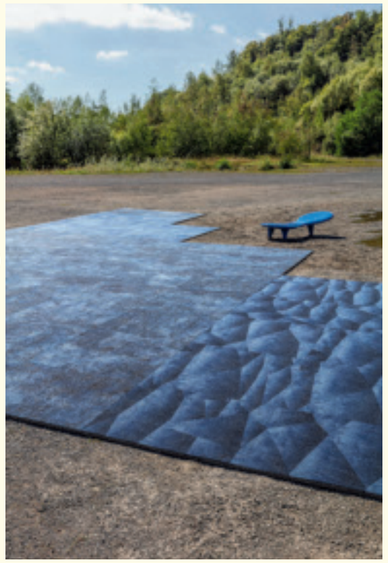
Fabromont

Durabase WS WarpSeal
Durabase WS WarpSeal ermöglicht die saubere und normkonforme Abdichtung von Bädern und Nassräumen in kürzester Zeit. Denn die Dichtbahnen und -bänder, Eckelemente und Manschetten sind selbstklebend und können – ohne aufwendige Vorarbeit – auf unterschiedlichen Untergründen aufgebracht werden.

Durabase WS WarpSeal, www.dural.de

Dural

ReForm Discovery
Die von der Natur inspirierten Designs bestechen durch 3-dimensional anmutenden Texturen. Discovery ist als Teppichfliese, Planke und als Bahnenware erhältlich. Fünf Farbgruppen, von dezenten Ton-in-Ton-Schattierungen bis hin zu kräftigen Tönen, sind kombinationsstark aufeinander abgestimmt. Die Kollektion wird aus umweltverträglichen Materialien hergestellt und trägt die Zertifizierungen Cradle to Cradle sowie Indoor Air Comfort Gold. Recycelte PET-Flaschen bilden die Basis für die patentierten Ecotrust-Filzrücken der Teppiche. Langlebig in ihrer Materialität, weisen diese außerdem hervorragende akustische Eigenschaften auf. Für das Garn werden Fischernetze und andere Industrieabfälle verwendet. Das starke, widerstandsfähige Garn ist sowohl regeneriert als auch regenerierbar.

ReForm Discovery, www.egecarpets.de

Ege Carpets